

Cash.medien AG

Halbjahresfinanzbericht

für das

1. Halbjahr 2012

Inhaltsverzeichnis

Konzern-Zwischenlagebericht	3
Konzernbilanz	12
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	13
Konzernanhang	14
Tabellen zum Konzernanhang	22

Konzern-Zwischenlagebericht der Cash.Medien AG

Gliederung:

1. Geschäft und Rahmenbedingungen
2. Ertragslage
3. Finanzlage
4. Vermögenslage
5. Nachtragsbericht
6. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
7. Prognosebericht
8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement
9. Übernahmerelevante Angaben
10. Erklärung gemäß § 289a HGB
11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

a) Struktur und Geschäftsfeld der Cash.Gruppe

Zu Struktur und Geschäftsfeld der Cash.Gruppe vgl. Geschäftsbericht 2011.

b) Allgemeine Wirtschaftslage

Trotz der anhaltenden Krise erwarten die Experten ein moderates Wirtschaftswachstum in Deutschland für das Jahr 2012. Die Unsicherheiten bezüglich der weiteren Aussichten, vor allem auch für die Wirtschafts- und Finanzmarktentwicklung in der Euro-Zone insgesamt sind jedoch erheblich.

Größtes Risiko bleibt die Schuldenkrise im Euro-Raum. Nähere Erläuterungen dazu erübrigen sich an dieser Stelle.

c) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash.Gruppe

Die im Geschäftsbericht 2011 dargestellte Entwicklung ist wie folgt zu aktualisieren:

Für die Versicherungswirtschaft liegen erst seit einigen Wochen endgültige Zahlen für 2011 vor. Von den verbandsseitig bereits vorab geäußerten Erwartungen (vgl. Geschäftsbericht) gab es jedoch kaum Abweichungen. Die Branche erwies sich also auch im Krisenjahr 2011 wiederum als vergleichsweise stabil.

Im laufenden Jahr versuchen die Versicherer aktuell, sich vor dem verpflichtenden Start der Unisex-Tarife zu Ende Dezember 2012 gute Geschäftspositionen zu verschaffen. Die neuen Einheitspolicen lassen ab 2013 z. B. die Lebens- oder Pflegeversicherung für Männer deutlich teurer werden.

Die vom Verband Geschlossene Fonds (VGF) erhobenen Platzierungszahlen für das zweite Quartal 2012 zeigen zwar zunächst ein ähnliches, sogar leicht gestiegenes Niveau wie im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Allerdings hat der Anteil institutioneller Investoren daran von rund 13 auf fast 30 Prozent zugenommen. Die für die meisten Anbieter und auch für freie Finanzdienstleister wesentlich wichtigere Platzierung an private Investoren ist also erneut zurückgegangen, um fast 16 Prozent. Impulse sind derzeit lediglich im Bereich Erneuerbare Energien zu erkennen. Für das Geschäft mit Schiffsbeteiligungs-Neuemissionen ist die Lage besonders schwierig. Viele Banken fahren ihr Engagement in Schiffsfinanzierungen zurück, ein Institut hat unlängst gar den Ausstieg erklärt.

Großes Aufsehen hat der vor wenigen Wochen vom Bundesfinanzministerium vorgelegte erste Entwurf zum „AIFM-Gesetz“ verursacht. Es soll in Umsetzung einer EU-Richtlinie den Markt der geschlossenen Fonds regulieren. Obwohl der VGF das Gesetzesvorhaben in der Gesamtbetrachtung durchaus positiv bewertet, werden einzelne Bestandteile von

den Marktteilnehmern doch stark kritisiert. Beispielsweise wären nach der jetzigen Fassung nur noch Investitionen in einen definierten Katalog von Anlagemöglichkeiten gestattet. Darin, aber auch in anderen Regelungen des Entwurfs, sehen Branchenexperten eine unangemessene Bevormundung von Anbietern und Anlegern. Auf jeden Fall dürfte das Gesetz für eine neuerliche Auslese im Markt der Anbieter sorgen.

Die Investmentfondsbranche verzeichnete im ersten Halbjahr 2012 Netto-Mittelzuflüsse bei Publikumsfonds von rund 5,7 Milliarden Euro. Gefragt waren vor allem Rentenfonds, deren Zuwachs Netto-Abflüsse insbesondere bei Aktienfonds überkompensieren konnte. Letztere dürften in erster Linie unter der Marktunsicherheit gelitten haben. Ein Mehrfaches an Zuflüssen verzeichneten im selben Zeitraum Spezialfonds, an deren Vertrieb freie Finanzdienstleister jedoch keinen Anteil haben.

Bewegung zeigt weiterhin der Markt für Direktanlage-Immobilien. Die Experten gehen überwiegend davon aus, dass die aktuelle Niedrigzinsphase noch einige Zeit anhalten wird. Insbesondere in den Ballungsgebieten sorgen die günstigen Zinsen, aber auch die stabilen Wertsteigerungsaussichten für rege Nachfrage. Laut einer kürzlich veröffentlichten Untersuchung des Instituts der deutschen Wirtschaft aus Köln gibt es trotz der steigenden Preise derzeit keine Anhaltspunkte, die auf eine spekulative „Immobilienblase“ hindeuten.

Für Unsicherheiten im Markt der Finanzdienstleistungen speziell sorgt weiterhin der Gesetzgebungsprozess zur Regulierung des Finanzdienstleistungsmarktes.

Angesichts der Rahmenbedingungen bewegen sich Umsatz und Ergebnis der Gruppe durchaus in einem akzeptablen Rahmen.

2. Ertragslage

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Umsatz der Cash.Gruppe ist im ersten Halbjahr 2012 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um TEUR 114 bzw. rund sieben Prozent zurückgegangen: Das Geschäft mit Anzeigen (Cash.Print) und Analysen geschlossener Fonds (G.U.B.) erreichte nicht das Vorjahresniveau.

Neben einer schwachen allgemeinen Marktlage ist die Ursache dafür, dass die Gruppe – wie bereits berichtet – ein recht gutes erstes Halbjahr 2011 verzeichnet hatte. Demgegenüber kann das aktuelle Umsatzniveau angesichts der derzeitigen Lage eher als normal bezeichnet werden und entspricht auch

etwa den Erwartungen: Die Budgets 2012 hatten deshalb diese Entwicklung – wie ebenfalls bereits berichtet - im Wesentlichen vorweggenommen.

Folglich fällt auch das Halbjahresergebnis im Konzernabschluss mit TEUR 137 deutlich geringer aus als im Vorjahr (TEUR 253), ist jedoch nunmehr im dritten Jahr in Folge positiv.

Die im Abschluss enthaltenen Sondereffekte machen per Saldo eine Ergebnisverbesserung in einer Höhe von TEUR 20 aus.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften:

Vorbemerkung

Die Entwicklung von Umsatz und Ergebnis der einzelnen Gesellschaften ist der dem Konzernanhang beigefügten Segmentübersicht zu entnehmen. Das für die AG ausgewiesene Ergebnis der gewöhnli-

chen Geschäftstätigkeit von TEUR 142 enthält die Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften. Das um die Ergebnisabführung bereinigte Ergebnis der AG beträgt TEUR -271.

Einzelabschluss der Cash.Medien AG:

Die Cash.Medien AG ist die geschäftsleitende Holding der Cash.Gruppe.

Außerdem richtet sie die jährlich stattfindende Cash.Gala aus, die zentrale Marketing-Veranstaltung der Gruppe.

Die AG ist unverändert der Hauptverlusterbringer der Gruppe. Die im Geschäftsbericht 2011 dafür angeführten Gründe sind auch weiterhin zutreffend.

Kommentierung der Entwicklung der Tochtergesellschaften:

Cash.Print GmbH

Rückgrat der Cash.Gruppe ist Cash.Print mit dem Monatsmagazin „Cash.“ Das Magazin erscheint in 2012 mit zwölf monatlichen Ausgaben. Dazu sind vier bis fünf Sonderhefte (Cash.Specials) zu den Themen Geschlossene Fonds, Investmentfonds, Immobilien, Versicherungen und Vorsorge sowie Vermögensverwaltung vorgesehen, von denen im Berichtszeitraum zwei bereits erschienen sind. Der Anzeigenumsatz als mit Abstand wichtigster Umsatzträger der Cash.Print wie der Gruppe lag unter dem des Vorjahres. Ein Teil der Umsatzrückgänge kann allerdings durch die wieder stärker in den Fokus gerückte Produktlinie „Cash.Extra“ kompensiert werden.

Das im ersten Halbjahr erwirtschaftete Ergebnis sollte im zweiten Halbjahr spürbar verbessert werden können.

Cash.-TV Filmproduktions GmbH

Die Gesellschaft hat im ersten Halbjahr eine Produktion abgewickelt. Der Auftrag wurde planmäßig umgesetzt, der entsprechende Deckungsbeitrag ist Grund für das gering positive Ergebnis (TEUR 10, Vorjahr TEUR -8) des ersten Halbjahres 2012. Größere Folgeaufträge für das 2. Halbjahr 2012 liegen noch nicht vor. Daher ist nicht auszuschließen, dass die Gesellschaft das Gesamtjahr erneut mit einem – allerdings in jedem Fall überschaubaren – Defizit abschließen wird.

Gesellschaft für Unternehmensanalyse und Beteiligungsmanagement mbH

Den prozentual stärksten Rückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnete die GUB. Der Umsatz sank um TEUR 52 (gut 28 Prozent) von TEUR 183 auf TEUR 131. Das Zwischen-Ergebnis ist knapp negativ nach TEUR 54 im Vorjahr. Diese Geschäftsentwicklung ist eher vergleichbar mit den Jahren vor 2011 und bestätigt den bereits berichteten Sachverhalt, dass das Jahr 2011 unter realistischer Einschätzung von Risikofaktoren zu Recht keine Basis für die Planungen 2012 hatte darstellen dürfen.

Umsatz und Ergebnis liegen allerdings derzeit auch noch unter den reduzierten Erwartungen für 2012. Eine Trendwende auf dem Markt für geschlossene Fonds insgesamt ist nicht in Sicht. Lediglich Einzel-Bereiche, vor allem Erneuerbare Energien, zeigen überhaupt nennenswerte Steigerungen. Daher konkretisiert das Management derzeit bereits seit längerem angestellte Überlegungen zu einer vorsichtigen Erweiterung der Geschäftstätigkeit der G.U.B..

Deutsches Finanzdienstleistungs- Informationszentrum GmbH

Die Umsätze des ersten Halbjahres sind wie üblich und erwartet gering, dabei leicht über Plan. Der Vorstand rechnet für das Gesamtjahr mit einem Umsatz im mittleren bis oberen fünfstelligen Bereich, der angesichts der stark fixkostenreduzierten Kostenseite wiederum ein positives Ergebnis ermöglichen sollte.

3. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung ist dem Anhang als Anlage beigefügt. Sie weist einen positiven „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ (Position 11.) aus. Eine neuerliche Rückführung von Altverbindlichkeiten im Bereich der darlehensähnlichen Verbindlichkeiten ist darin bereits enthalten. Der verbleibende Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wurde – ergänzt um per Jahresbeginn 2011 bestehende Bankguthaben – zum Abtrag von Darlehensverbindlichkeiten verwendet.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit (Position 15.) war im ersten Halbjahr 2011 erneut planmäßig gering.

Die Ausführungen aus dem Geschäftsbericht 2011 zu Eigenkapital, Bankdarlehen und zur Herkunft der übrigen Darlehen haben unverändert Gültigkeit.

Bei den in der Kapitalflussrechnung unter 17. Kreditaufnahmen ausgewiesenen Beträgen handelt es sich ausschließlich um vereinbarungsgemäß aufgelaufene Zinsen. Der überwiegende Teil davon wiederum sind die Zinsen auf das mit Rangrücktrittserklärung versehene Darlehen.

Der Anteil kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten an deren Gesamt-Summe hat sich im Vergleich zum Jahresabschluss 2011 erhöht. Dieser Effekt ist bereits aus dem Vorjahr bekannt, da ein Teil der Darlehensverpflichtungen im Halbjahresabschluss stichtagsbedingt nunmehr dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen ist. Vgl. IFRS-Anhang Punkt 16. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten. Per Bilanzstichtag sind rund TEUR 498 der Darlehensverpflichtungen mit Rangrücktritt versehen, so dass darauf derzeit keine Zahlungen verlangt werden können. Mit den übrigen Darlehensgebern bestehen Raten- bzw. Stundungsvereinbarungen.

Die Liquidität der Gruppe bedarf nach wie vor präziser Steuerung. Auch wenn sich die Lage gegenüber dem Vorjahr durch den weiteren Abtrag von Alt-schulden wiederum verbessert hat, zeigt der erneut eher geringe Barmittelbestand zum Stichtag deutlich auf, dass die Schwierigkeiten noch nicht überwunden sind. Unverändert werden Zahlungsverpflichtungen – in Absprache mit den Gläubigern – ratierlich erfüllt.

4. Vermögenslage

Das langfristige Vermögen im Konzernabschluss besteht hauptsächlich in den gegenüber dem Abschluss 2011 unveränderten Firmenwerten der Tochtergesellschaften Cash.Print und G.U.B..

Weiteres langfristiges Vermögen besteht daneben nur in geringem Umfang.

Vgl. im Übrigen Geschäftsbericht 2011.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Zuge eines Personalwechsels hat im Mai bei der G.U.B. ein Analyst mit langjähriger Erfahrung seine Tätigkeit aufgenommen. Dies hat positive Auswir-

kungen auf die qualitative Weiterentwicklung der G.U.B.-Analysen.

Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts hat sich trotz aller nach wie vor bestehenden Schwierigkeiten weiter stabilisiert. Denn obwohl das Halbjahresergebnis nicht das Niveau des Vorjahres erreicht,

war es doch positiv und ermöglichte weiteren Schuldenabbau.

Dennoch bleibt die angespannte finanzielle Lage ein bestandsgefährdendes Risiko.

5. Nachtragsbericht

Es sind keine Angaben zu machen.

6. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011 (IFRS-Konzernanhang und Lagebericht) zu den dort genannten Chancen und Risiken gelten weiterhin.

Eher verschärft hat sich das allgemeine Marktrisiko im Zusammenhang mit der weiter um sich greifenden Euro-Stabilitätskrise.

Im vorliegenden Bericht sei aufgrund der großen Bedeutung lediglich auf das Liquiditätsrisiko eingegangen: Dieses ist auch im bisherigen Verlauf des

Jahres 2012 das größte Risiko für die Unternehmen der Gruppe. Vgl. Ausführungen zur Finanzlage oben. Auch in 2012 ist der Cash Flow der Gruppe nicht ausreichend hoch für einen Abtrag aller Altverbindlichkeiten und die Gruppe ist weiterhin auf Prolongationen angewiesen. Gleichwohl hat sich die Liquiditätslage weiter verbessert.

Eine angespannte Liquiditätslage wird die Gruppe aus heutiger Sicht noch mindestens zwei Jahre begleiten.

Going-concern-Prämisse

Der Halbjahresabschluss der Unternehmen der Cash-Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gründe dafür sind die gleichen, die auch im Geschäftsbericht 2011 aufgeführt sind, daher an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung:

Zwar liegt unverändert eine bilanzielle Überschuldung vor, angesichts erheblicher stiller Reserven

(Beteiligung an der profitablen Cash.Print) besteht jedoch keine tatsächliche Überschuldung. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

Auch ist die Liquiditätslage immer noch angespannt und stellt nach wie vor ein bestandsgefährdendes Risiko dar. Nach Auffassung des Vorstandes spricht dies jedoch nicht gegen eine Going-concern-Bilanzierung. Denn die operative Liquidität der Gruppe ist inzwischen deutlich positiv, der Verbind-

lichkeiten-Abtrag konnte auch im ersten Halbjahr 2012 fortgesetzt werden. Wo nicht ohnehin langfristige Ratenvereinbarungen bestehen, kann der weitere Abtrag in Abstimmung mit den Gläubigern bis Mitte 2013 und – so die berechnete Erwartung des Vorstands – auch darüber hinaus ratierlich erfolgen. Mithin ist die Gesamtfinanzierung 2012/2013 aus heutiger Sicht gewährleistet.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2012 war bereits positiv und wurde zur Rückführung von Verbindlichkeiten eingesetzt. Für die zweite Jahreshälfte erwartet der Vorstand weitere operative liquide Überschüsse.

7. Prognosebericht:

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash-Gruppe schätzt der Vorstand bei aller gebotenen Vorsicht grundsätzlich unverändert positiv ein. Zur ausführlicheren Darstellung sei auf den Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

Die dort wie auch im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere ist nach wie vor völlig offen,

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand eine positive operative Liquidität und damit einen weiteren Abtrag von Altverbindlichkeiten.

Die Planung für 2012 trägt den nach wie vor bestehenden Unsicherheiten Rechnung, die jüngst durch die weiter um sich greifenden Haushaltskrisen in der Euro-Zone neue Nahrung erhalten.

Größere spezifische Unwägbarkeiten (also außerhalb der allgemeingültigen Themen), die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, erwartet der Vorstand derzeit nicht.

welche mittel- und längerfristigen Auswirkungen sich noch aus der Finanz-, Wirtschafts- und Euro-Stabilitätskrise ergeben werden.

Daher hatte der Vorstand für 2012 auch eine eher vorsichtige Planung vorgelegt, die insbesondere ein geringeres operatives Ergebnis als das von 2011 vorsieht. Es besteht kein Anlass, diese Annahmen zu revidieren.

Für Umsatzrückgänge ist die Cash-Gruppe aufgrund der verbesserten Kostenstruktur so gut wie überhaupt möglich gerüstet. Allerdings ist der Spielraum für weitere Einsparungen für den Fall eines (im Moment nicht erkennbaren) drastischen Umsatzrückgangs geringer geworden.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat wird Geschäftsbericht 2011 ausführlich erläutert.

8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

a) Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Die Angaben zu diesem Punkt im Geschäftsbericht 2011 haben unverändert Gültigkeit, daher an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung:

Der Vorstand der Cash.Medien AG ist gleichzeitig Geschäftsführer aller Tochtergesellschaften und somit in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen relevanten Geschäftsvorfälle persönlich eingebunden.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres einschließlich einer Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres erstellt. Das Anzeigengeschäft und der Heftvertrieb geben min-

destens wöchentliche Detail-Meldungen ab. Da sich der Vorstand außerdem laufend selbst in die Akquisition einbringt, ist er nahezu tagesaktuell über die Umsatz-Entwicklung informiert.

Zur Steuerung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung mindestens zweimal wöchentlich Detailabstimmungen vorgenommen. Angesichts der angespannten Liquiditätssituation gibt es ein zentrales Cash-Management.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement sicher. Durch die zeitnahen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand bei Bedarf umgehend eingreifen.

b) Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Vgl. auch dazu Geschäftsbericht 2011.

Die Rechnungslegung der Unternehmen der Cash.Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Bereichsleitungen und dem mit der Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister. Der Aufsichtsrat wird über wichtige bilanzielle Themen bereits im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend einbezogen. Somit ist

gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden.

Durch eine enge Einbindung der Entscheidungsträger auch in das buchhalterische Tagesgeschäft hinein ist überdies für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

9. Übernahmerelevante Angaben/Angaben nach § 315 IV 1-9 HGB

Die Angaben sind gegenüber dem Geschäftsbericht 2011 unverändert.

10. Erklärung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung gemäß § 289a HGB zur Unternehmensführung und Corporate Governance einschließlich der Erklärung nach § 161 AktG als Bestandteil des Lageberichtes wurde mit dem Geschäftsbericht 2011 gesondert abgegeben, ist dort zu finden und auch im Internet unter www.cash-medienag.de abrufbar.

Da die im Juli 2012 wirksam gewordenen Änderungen von Kodex-Empfehlungen nicht ex post zu Unrichtigkeiten der bereits abgegebenen Erklärung führen, haben Aufsichtsrat und Vorstand auf deren Anpassung verzichtet.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Halbjahres-Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so darge-

stellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dieser Zwischenabschluss wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

Hamburg, im August 2012

Der Vorstand

Konzernbilanz (IAS/IFRS) der Cash.Medien AG

zum 30. Juni 2012

AKTIVA	Anhang Nr.	per 30.6. 2012 EUR	per 31.12. 2011 TEUR
Vermögenswerte			
langfristige Vermögenswerte			
immaterielle Vermögenswerte	3	284.490,92	287
Sachanlagen	4	17.279,28	16
Summe langfristige Vermögenswerte		301.770,20	302
kurzfristige Vermögenswerte			
Vorratsvermögen	5	123.128,71	117
Forderungen aus LuL	6	101.669,57	85
Laufende Steuererstattungsansprüche	7	43.373,90	110
Finanzielle Vermögenswerte	8	47.460,44	49
Zahlungsmittel und -äquivalente	9	48.739,22	160
Sonstige Vermögenswerte	10	9.223,40	38
Summe kurzfristige Vermögenswerte		373.595,24	559
Bilanzsumme		675.365,44	861
PASSIVA			
Eigenkapital			
gezeichnetes Kapital	11	6.327.605,00	6.328
Rücklagen	12	-8.272.391,63	-8.409
Summe Eigenkapital		-1.944.786,63	-2.081
Schulden			
langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	13	1.084.860,76	1.669
Summe langfristige Schulden		1.084.860,76	1.669
kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	14	378.970,14	545
laufende Steuerverbindlichkeiten	15	23.931,22	30
Finanzverbindlichkeiten	16	742.688,45	238
Verbindlichkeiten aus LuL	17	166.633,29	168
Sonstige Verbindlichkeiten	18	223.068,21	292
Summe kurzfristige Schulden		1.535.291,31	1.273
Summe Schulden		2.620.152,07	2.943
Bilanzsumme		675.365,44	861

IAS/IFRS-Konzern-Gesamtergebnisrechnung der Cash.Medien AG für das erste Halbjahr 2012

(Gesamtkostenverfahren)

	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2012 EUR	1. Halbjahr 2011 TEUR
Umsatzerlöse	19	1.631.046,49	1.745
Änderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20	6.303,08	36
sonstige betriebliche Erträge	21	128.126,07	63
Materialaufwand	22	-374.300,95	-383
Personalaufwand	23	-669.389,34	-617
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	24	-5.444,00	-9
sonstige betriebliche Aufwendungen	25	-513.598,13	-536
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26	-66.121,68	-45
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		136.621,54	253
Ertragsteuern	27	0,00	0
Jahresüberschuss (Halbjahr)		136.621,54	253
Verlustvortrag per 31.12 des jeweiligen Vorjahres		-14.037.107,03	-14.580
Konzernverlust		-13.900.485,49	-14.327
<hr/>			
Gesamtergebnis (Halbjahr)		136.621,54	253
<hr/>			
Ergebnis je Aktie		EUR	EUR
Ergebnis je Aktie verwässert	28	0,05	0,10
Ergebnis je Aktie unverwässert	28	0,05	0,10

Verkürzter Konzernanhang der Cash.Medien AG

für den Halbjahresabschluss per 30. Juni 2012

A. Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ausführungen zu (1.) den allgemeinen Grundsätzen und (2.) den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben in der im Geschäftsbericht 2011 dargestellten Weise unverändert Gültigkeit.

Die Unternehmensleitung ist der Ansicht, dass der unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung erstellte Abschluss die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage den tatsächlichen Verhältnissen entsprechend darstellt.

Der Abschluss wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung erstellt.

B. Erläuterungen zur Bilanz

3. Immaterielle Vermögenswerte

Firmenwerte (goodwill)

Von den immateriellen Vermögenswerten entfallen TEUR 268 auf Firmenwerte. Der Ansatz ist gegenüber dem Abschluss 2011 unverändert, auf die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011 sei verwiesen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Position (TEUR 17) entspricht inhaltlich der im Geschäftsbericht 2011, wo sie detailliert erläutert ist. Sie wurde lediglich gemindert um planmäßige Abschreibungen.

4. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen im Cash.Konzern besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung. Im ersten Halbjahr 2012 gab es nur

wenige Neuanschaffungen. Vgl. im Übrigen (auch zur Gesellschaft als Leasingnehmer) Geschäftsbericht 2011.

5. Vorratsvermögen

Kein Unternehmen der Cash.Gruppe unterhält Vorräte in Form von Roh-, Hilfs- oder Betriebsstoffen. Zu den fertigen bzw. unfertigen Erzeugnissen bzw. Leistungen vgl. Geschäftsbericht 2011, zur Veränderung der Position die Erläuterungen zur Bestandsveränderung (Punkt 20.).

6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Position hat eine ähnliche Höhe und Struktur wie am 31.12.2011. Größere Änderungen beim Zahlungsverhalten der Kunden sind nicht zu beobachten, die Forderungsverluste sind weiterhin gering.

7. Laufende Steuererstattungsansprüche

Die Position enthält Steuerforderungen aus Umsatzsteuer gegen das Finanzamt. Der Vorjahreswert wurde angepasst, vgl. Punkt 33. Fehlerkorrektur. Im laufenden Jahr wurde die Position nach interner Prüfung um weitere TEUR 19 aufwandswirksam (jedoch ohne Liquiditätsabfluss) berichtigt.

8. Finanzielle Vermögenswerte

Es handelt sich dabei überwiegend um Kautionen.

9. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren sämtlich unverzinsliche Einlagen auf Girokonten. Kassenbestände sind stets von wirtschaftlich untergeordneter Bedeutung.

10. Sonstige Vermögenswerte

Dabei handelt es sich um einen Rechnungsabgrenzungsposten. Vgl. Geschäftsbericht 2011.

11. Eigenkapital

Das Grundkapital der Cash.Medien AG ist gegenüber dem Stand zum Jahresabschluss 2011 unverändert. Für nähere Erläuterungen sei auf den Geschäftsbericht 2011 verwiesen.

Angaben zur Eigentümerstruktur

Meldungen nach Wertpapierhandelsgesetz (WpHG)

Folgende Mitteilungen nach § 21 WpHG haben die Cash.Medien AG im ersten Halbjahr 2012 erreicht und wurden veröffentlicht:

- Die Barakiel Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Appen, Deutschland, hat am 27.02.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von fünf und zehn Prozent überschritten hat und am 24.02.2012 14,78 Prozent (das entspricht 374.000 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Barakiel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und der Versicherungs-Service-Team Vermittlungs- und Betreuungsgesellschaft für Versicherungen mbH zuzurechnen.

Die Barakiel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Appen, Deutschland, hat am 27.02.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwellen von fünf und zehn Prozent der Stimmrechte überschritten hat und am 24.02.2012 14,78 Prozent (das entspricht 374.000 Stimmrechten) betragen hat.

4,74 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 120.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Versicherungs-Service-Team Vermittlungs- und Betreuungsgesellschaft für Versicherungen mbH zuzurechnen.

Die accaris financial planning AG, Appen, Deutschland, hat am 27.02.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte unterschritten hat und am 24.02.2012 1,79 Prozent (das entspricht 45.392 Stimmrechten) betragen hat.

- Die accaris financial planning AG (vormals accaris Prisma Dobrick & Co. Versicherungsmakler AG), Appen, Deutschland hat am 16.05.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von drei Prozent der Stimmrechte überschritten hat und am 14.09.2011 3,97 Prozent (das entspricht 100.392 Stimmrechten) betragen hat.
- Herr Andreas Lentge, Deutschland hat am 04.06.2012 mitgeteilt, dass sein Stimmrechts-

anteil die Schwelle von zwanzig Prozent überschritten hat und am 30.05.2012 21,43 Prozent (das entspricht 542.281 Stimmrechten) betragen hat.

19,10 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 483.392 Stimmrechten) sind Herrn Lentge gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG unter anderem von der Barakiel Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, der Barakiel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und der Versicherungs-Service-Team Vermittlungs- und Betreuungsgesellschaft für Versicherungen mbH zuzurechnen.

Die Barakiel Vermögensverwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Appen, Deutschland, hat am 01.06.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von fünfzehn Prozent der Stimmrechte überschritten hat und am 30.05.2012 17,30 Prozent (das entspricht 438.000 Stimmrechten) betragen hat.

Diese Stimmrechte sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Barakiel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG und der Versicherungs-Service-Team Vermittlungs- und Betreuungsgesellschaft für Versicherungen mbH zuzurechnen.

Die Barakiel Vermögensverwaltungs GmbH & Co. KG, Appen, Deutschland, hat am 01.06.2012 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil die Schwelle von fünfzehn Prozent der Stimmrechte überschritten hat und am 30.05.2012 17,30 Prozent (das entspricht 438.000 Stimmrechten) betragen hat.

4,74 Prozent der Stimmrechte (das entspricht 120.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG von der Versicherungs-Service-Team Vermittlungs- und Betreuungsgesellschaft für Versicherungen mbH zuzurechnen.

12. Rücklagen

Die Rücklagen stellen sich wie folgt dar (TEUR):

	1. Hj. 2012	2011
Kapitalrücklage	5.607	5.607
Gewinnrücklage (inkl. erwirtschaftetem Konzerneigenkapital)	-13.900	-14.037
übriges Eigenkapital	21	21
gesamt	-8.272	-8.409

Zur Darstellung der Entwicklung des Eigenkapitals wird auf den Eigenkapitalpiegel verwiesen.

13. Finanzverbindlichkeiten (langfristige Schulden)

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus einer Darlehensverbindlichkeit i. H. v. TEUR 498, für die Rangrücktritt erklärt wurde, und aus dem langfristigen Anteil an den Zahlungsverpflichtungen aus dem Vergleich mit Dr. Jansen. Die Reduzierung der Gesamtposition steht in Zusammenhang mit der Erhöhung der kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten (Position 16.) und wird dort erläutert.

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen nicht.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2011.

14. Rückstellungen (kurzfristige Schulden)

Die Veränderung bei den Rückstellungen gegenüber dem Jahresabschluss 2011 hat insbesondere folgende Ursachen:

- Den planmäßigen Verbrauch von in 2011 gebildeten Rückstellungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und die Ausrichtung der Hauptversammlung. Die Bildung dieser Rückstellungen erfolgt stets monatlich ratierlich, der Verbrauch fast ausschließlich im ersten Halbjahr. Bei der Senkung handelt es sich daher um einen Stichtageffekt.
- Den Verbrauch und die teilweise Auflösung einer Rückstellung für einen Handelsvertreterausgleichsanspruch in Folge eines Vergleichs. Statt der Rückstellung besteht nun eine feste Zahlungsverpflichtung in geringerer Höhe.
- Die Auflösung kleinerer, abschließend nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Die Erläuterungen aus dem Geschäftsbericht 2011 gelten ansonsten grundsätzlich weiterhin.

15. Laufende Steuerverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Position enthält Steuerverbindlichkeiten aus Lohnsteuer und Umsatzsteuer.

16. Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Die Erhöhung gegenüber dem Abschluss 2011 resultiert im Wesentlichen daraus, dass Darlehensverbindlichkeiten von mehr als TEUR 600 angesichts der vereinbarten Laufzeit stichtagsbedingt nun dem kurzfristigen Bereich zuzuordnen sind. Der gleiche Effekt war bereits im Vorjahr zu beobachten. Der Vorstand hat keinen Anlass zu zweifeln, dass rechtzeitig angemessene Prolongationen vereinbart werden können.

Die Position enthält außerdem den bis Mitte 2013 fälligen Anteil an den Verpflichtungen aus dem Vergleich mit Dr. Jansen.

Neu hinzugekommen ist eine Verpflichtung aus einem Vergleich über einen Handelsvertreterausgleichsanspruch, die vormals als Rückstellung erfasst war (vgl. 14. Rückstellungen).

Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestanden zum Stichtag nicht.

Vgl. auch Geschäftsbericht 2011.

17. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (kurzfristige Schulden)

Die Position hat nahezu die gleiche Höhe wie der Vorjahres-Endwert, vor allem aufgrund von Stichtageffekten: Einige Arten von Rechnungen werden hauptsächlich im Laufe und gegen Ende des ersten Halbjahres gestellt, nämlich die für Abschluss, Prüfung, Hauptversammlung etc.. Vgl. im Zusammenhang damit die Reduzierung der entsprechenden Rückstellungen (Punkt 14.). Zum Teil ist es aber auch Ausdruck einer gerade in den Sommermonaten angespannten Liquiditätslage. Ab August wurde der Abtrag weiter planmäßig fortgesetzt.

18. Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristige Schulden)

Darin enthalten im Wesentlichen erhaltene Anzahlungen. Vgl. Geschäftsbericht 2011.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

19. Umsatzerlöse

Diese Erlöse werden aus den Dienstleistungen der Cash-Gruppe erzielt. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

Die internen Umsätze wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert.

Der konsolidierte Umsatz der Cash-Gruppe ist im ersten Halbjahr 2012 im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum 2011 um rund TEUR 114 bzw. sieben Prozent gesunken. Er trifft im Vorjahresvergleich auf ein erstes Halbjahr 2011, das unerwartet umsatzstark verlaufen war.

20. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen

Die Position gibt die Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen wieder. Die Erhöhung/Senkung gegenüber dem Jahresabschluss 2011 hat ihre Ursache in einer geringfügigen Anpassung im Zusammenhang mit der Erstellung des Cash.-Magazins. Wirtschaftlich ist die Bestandsveränderung stets von untergeordneter Bedeutung.

21. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen folgende Positionen:

- Erträge aus Untervermietung TEUR 7.
- Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 39, vgl. 19. Rückstellungen.
- Periodenfremde Erträge TEUR 78; einige gebuchte Verbindlichkeiten haben sich als endgültig nicht mehr zu zahlen herausgestellt.

22. Materialaufwand

Trotz des geringeren Umsatzniveaus sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen nur wenig gesunken. Ursache sind höhere Beschaffungskosten für einzelne Umsatzträger, die aufgrund der allgemein schwierigen Umsatzsituation verstärkt akquiriert wurden.

Größte Einzelposition ist mit mehr als TEUR 200 der Druck für das Cash.-Magazin.

Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstleistungen/Unternehmen der Cash-Gruppe ergibt sich aus der Segmentberichterstattung, die diesem Anhang beigelegt ist.

23. Personalaufwand

Die Steigerung gegenüber dem Vorjahreszeitraum ergibt sich zum einen aus einer bereits berichteten Umstrukturierung im Anzeigenverkauf, zum anderen aus allgemeinen Gehaltsanpassungen.

24. Abschreibungen

Es handelt sich um planmäßige Abschreibungen im Wesentlichen auf Hard- und Software sowie Büroausstattung.

25. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr nur wenig gesunken, da i. H. v. TEUR 52 periodenfremde Aufwendungen zu erfassen waren (vgl. Positionen 7. und 33.).

26. Zinsen und ähnliche Aufwendungen sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Erhöhung steht im Zusammenhang mit schon gezahlten, aber jetzt erst buchhalterisch erfassten Zinsaufwendungen aus einer steuerlichen Betriebsprüfung. Ein liquider Abfluss ergibt sich daraus nicht. Bereinigt um diesen Effekt belaufen sich die Zinsen auf TEUR 33. Die operative Belastung durch Darlehenszinsen ist in Folge der kontinuierlichen Darlehensrückführungen weiter zurückgegangen.

D. Sonstige Angaben

28. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie ist zu errechnen als Konzern-Jahresüberschuss geteilt durch die Gesamtzahl der Aktien (2.531.042 Stück).

Zu den Grundlagen und weiteren Informationen vgl. Geschäftsbericht 2011.

29. Dividende je Aktie

Eine Dividendenzahlung wird für das Geschäftsjahr 2012 nicht möglich sein.

30. Segmentberichterstattung

Die Segmente und grundsätzlichen Segmentinformationen sind gegenüber dem Jahresabschluss 2011 unverändert; vgl. dazu Geschäftsbericht 2011.

Im Rahmen dieses Halbjahresabschlusses werden lediglich die wichtigsten Segmentinformationen dargestellt, nämlich die zu den Erfolgszahlen. Vgl. dazu die beigefügte Tabelle.

27. Ertragsteuern

Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Berichtszeitraum nicht angefallen. Es ist kein latenter Steueraufwand oder Ertrag zu berücksichtigen, da weiterhin keine hinreichende Wahrscheinlichkeit der künftigen Verrechnungsmöglichkeit mit Gewinnen vorliegt. Vgl. Geschäftsbericht 2011.

31. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Ausführungen im Geschäftsbericht 2011 sind wie folgt zu aktualisieren:

Die Darlehensverpflichtungen der Cash-Gruppe gegenüber der DMG GmbH, einer dem Aufsichtsratsmitglied Josef Depenbrock nahe stehenden Gesellschaft, belaufen sich per 30. Juni 2012 auf 465 TEUR bei der Cash-Medien AG. Die Verpflichtungen der Cash.Print GmbH (TEUR 63 per 31.12.2011) wurden im ersten Halbjahr 2012 getilgt. Von der Cash-Medien AG hat die DMG in 2012 bis zum 30. Juni TEUR 25 an Tilgung erhalten. Alle fälligen Zinsen wurden bezahlt, die Zinszahlungen beliefen sich in der ersten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres auf TEUR 17 von der Cash-Medien AG und TEUR 1 von der Cash.Print GmbH.

Die DMG hat von der Cash.Print GmbH im ersten Halbjahr 2012 TEUR 30 an Beratungshonorar bezogen.

Die Cash.Print GmbH hat von der DMG im ersten Halbjahr 2012 TEUR 12 an Agenturprovision und TEUR 7 an Miete für Büroräume erhalten. Die an

DMG vermietete Bürofläche wurde per 1. April 2012 einvernehmlich angepasst.

Die Frage eines angemessenen Handelsvertreterausgleichsanspruchs bezüglich eines im Vorjahr gekündigten Handelsvertretervertrages mit einer seinerzeit als nahe stehende Person zu qualifizierenden freien Mitarbeiterin wurde in 2012 per Vergleich einvernehmlich geklärt. Bereits per 31.12.2011 bestand eine Rückstellung in ausreichender Höhe.

32. Liquiditätsrisiko

Trotz des weiteren Abtrags von Altverbindlichkeiten bleibt die Liquiditätslage das größte und ein bestandsgefährdendes Risiko für die Cash.Gruppe. Da die operativen liquiden Überschüsse nicht zur Bedienung aller in gleicher Frist fälligen Verpflichtungen ausreichen, sind Prolongationen erforderlich, die in aller Regel erteilt, von den Gläubigern aber auch verweigert werden könnten.

33. Fehlerkorrektur

Im Zuge einer internen Prüfung wurde festgestellt, dass ein Betrag von TEUR 31 statt den laufenden Steuererstattungsansprüchen den sonstigen Vermögenswerten hätte zugeordnet werden müssen. Die Vorjahreswerte wurden daher entsprechend angepasst, ohne Auswirkungen auf das Konzern-Eigenkapital. Inzwischen wurde der Betrag in voller Höhe wertberichtigt.

34. Versicherungsschutz

Die Unternehmen der Cash.Gruppe sind gegen die üblichen Geschäftsrisiken eines Dienstleistungsunternehmens/Bürobetriebs angemessen versichert.

35. Sensitivitätsanalyse zu den Marktrisiken

Vgl. Geschäftsbericht 2011.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag/ Going-concern-Prämisse

Bedeutende Ereignisse haben sich nach dem Bilanzstichtag nicht ereignet.

Going-concern-Prämisse

Der Halbjahresabschluss der Cash.Gruppe wurde unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die Gründe dafür sind die gleichen, die auch im Geschäftsbericht 2011 aufgeführt sind, daher an dieser Stelle nur eine Zusammenfassung:

Angesichts der inzwischen vergleichsweise stabilen Ertrags- und Liquiditätslage erscheint eine Bilanzierung unter der Annahme der Unternehmensfortführung vor dem Hintergrund der Verfahrensweise der vergangenen Jahre unmittelbar verständlich und folgerichtig.

Zwar liegt unverändert eine bilanzielle Überschuldung vor, angesichts erheblicher stiller Reserven (Beteiligung an der profitablen Cash.Print) besteht jedoch keine tatsächliche Überschuldung. Dieser Sachverhalt wird fortlaufend überwacht.

Auch ist die Liquiditätslage immer noch angespannt und stellt nach wie vor ein bestandsgefährdendes Risiko dar. Die Liquiditätsausstattung der Gruppe ist weiterhin unzureichend. Nach Auffassung des Vorstandes spricht dies jedoch nicht gegen eine Going-concern-Bilanzierung. Denn die operative Liquidität der Gruppe ist inzwischen deutlich positiv, der Verbindlichkeiten-Abtrag konnte auch im ersten Halbjahr 2012 fortgesetzt werden. Wo nicht ohnehin langfristige Ratenvereinbarungen bestehen, kann der weitere Abtrag in Abstimmung mit den Gläubi-

gern bis Mitte 2013 und - so die berechnete Erwartung des Vorstands - auch darüber hinaus rätlich erfolgen. Mithin ist die Gesamtfinanzierung 2012/2013 aus heutiger Sicht gewährleistet.

37. Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Dr. Reimer Beuck, Rechtsanwalt in eigener Praxis,
Vorsitzender

Josef Depenbrock, Journalist,
stellvertretender Vorsitzender,

Dr. Heiko A. Giermann, Rechtsanwalt in Sozietät

Zu den Aufsichtsratsbezügen (im ersten Halbjahr 2012 15 TEUR erfolgswirksam erfasst) und weiteren Angaben vgl. Geschäftsbericht 2011.

Vorstand

Ulrich Faust, Hamburg.

Bereinigt um die erst in 2012 abgerechnete erfolgsabhängige Vergütung für 2011 erhielt der Vorstand im ersten Halbjahr 2012 wie im Vorjahreszeitraum unmittelbare Bezüge von 68 TEUR.

Grundsätzliche Angaben zur Vergütung finden sich im Geschäftsbericht 2011. Angesichts der dort dargestellten Tantieme-Regelung wurde im vorliegenden Abschluss eine anteilige Rückstellung für Tantieme 2012 i. H. v. 28 TEUR gebildet. Vorschüsse auf die Tantieme werden nicht geleistet.

Hamburg, im August 2012

Cash.Medien AG

Der Vorstand

Ulrich Faust

38. Entsprechenserklärung nach § 161 AktG zum „Corporate Governance Kodex“

Die Erklärung gemäß § 289a HGB einschließlich der Erklärung nach § 161 AktG wurde mit dem Geschäftsbericht 2011 abgegeben und ist auch im Internet unter www.cash-medienag.de abrufbar.

Da die im Juli 2012 wirksam gewordenen Änderungen von Kodex-Empfehlungen nicht ex post zu Unrichtigkeiten der bereits abgegebenen Erklärung führen, haben Aufsichtsrat und Vorstand auf deren Anpassung verzichtet.

39. Honorar des Abschlussprüfers

Abschlussprüfer der Cash.Medien AG nebst - im Rahmen des Konzernabschlusses - Tochtergesellschaften ist die FinPro Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock. Für das Honorar des Abschlussprüfers sind im Halbjahresabschluss 2011 15 TEUR aufwandswirksam berücksichtigt.

Dieser Zwischenabschluss wurde nicht vom Abschlussprüfer geprüft und unterlag auch keiner prüferischen Durchsicht.

40. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Abschluss wurde am 29. August 2012 vom Vorstand der Cash.Medien AG zur Veröffentlichung freigegeben.

Konzernkapitalflussrechnung (IAS/IFRS)

für die Zeit vom 1. Januar 2012 bis 30. Juni 2012

	1. Halbjahr 2012 TEUR	1. Halbjahr 2011 TEUR
1. EBIT (earnings before interest and taxes)	203	298
2. +/- gezahlte/erhaltene Zinsen (interest)	-66	-45
3. +/- gezahlte/erhaltene Steuerzahlungen (taxes)	0	0
4. = Periodenergebnis	137	253
5. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5	9
6. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-167	-33
7. +/- Zunahme/Abnahme der Steuerforderungen und -verbindlichkeiten	0	0
8. +/- Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
9. +/- Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL/anderer Aktiva	74	-123
10. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL/anderer Passiva	-29	-30
11. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	21	76
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	0	0
13. - Auszahlungen für Investitionen in das Sach-Anlagevermögen	-5	-6
14. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-12
15. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-5	-18
16. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	16	27
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Änderungen der Fälligkeiten	-143	-160
19. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-127	-133
20. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-111	-76
21. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	160	112
22. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	49	36

Konzern-Eigenkapitalspiegel für die ersten Halbjahre 2011 und 2012

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	Eigen- kapital der Aktionäre	Konzern- eigen- kapital
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand am 31.12.2010/01.01.2011	6.328	5.607	-14.580	21	-2.624	-2.624
Gesamtergebnis			253		253	253
Stand am 30.06.2011	6.328	5.607	-14.327	21	-2.371	-2.371
Stand am 31.12.2011/01.01.2012	6.328	5.607	-14.037	21	-2.081	-2.081
Konzern-Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	137	0	137	137
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen, Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0
Übrige Veränderungen	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis			137		137	137
Stand am 30.06.2012	6.328	5.607	-13.900	21	-1.945	-1.945

Segmentergebnis zum 30. Juni 2012 und 30. Juni 2011

	Geschäfte im Beteiligungsbereich		Magazin und Veranstaltungen		Filmproduktion		Unternehmensanalyse		Fachpublikationen für den Kapitalanlagemarkt		Gesamt		Eliminierung		Konzern	
	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2011 TEUR
1. Umsatzerlöse	0	49	1.547	1.670	32	7	131	183	28	14	1.738	1.923	-107	-178	1.631	1.745
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	0	0	6	0	0	36	0	0	0	0	6	36	0	0	6	36
3. sonstige betriebliche Erträge	31	19	107	40	4	2	0	1	0	1	143	63	-14	0	128	63
4. Materialaufwand																
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	49	64	324	311	15	40	23	30	17	2	428	447	-54	-64	374	383
5. Personalaufwand																
a) Löhne und Gehälter	31	96	467	404	2	2	75	23	0	0	574	525	0	0	574	525
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1	14	80	73	1	1	13	5	0	0	95	92	0	0	95	92
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Inangangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes	1	1	4	7	0	0	0	0	0	0	5	9	0	0	5	9
7. Wertminderungsaufwendungen													0	0	0	0
8. sonstige betriebliche Aufwendungen	158	128	372	430	8	10	26	73	3	10	567	650	-53	-114	514	536
9. Erträge aus Beteiligungen / Ergebnisabführungsverträgen	418	529	0	0	0	0	0	0	0	0	418	529	-418	-529	0	0
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
11. Aufwendungen für Verlustübernahmen	5	8	0	0	0	0	0	0	0	0	5	8	-5	-8	0	0
12. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	62	34	4	10	0	0	0	0	0	1	66	45	0	0	66	45
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	142	252	409	475	10	-8	-5	54	9	2	564	774	-428	-521	137	253

Überleitung

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	137	253
Steuern	0	0
Jahresfehlbetrag	<u>137</u>	<u>253</u>

Cash.medienAG

Cash.Medien AG
Stresemannstraße 163
22769 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de